

StadtZeit

55

**KASSEL
MAGAZIN**

INFORMATION- UND
KOMMUNIKATIONSFORUM
FÜR KASSELS
INNOVATIVE SEITEN
NO. 55 • JAHRGANG 11
APR/MAI 2013

CHRISTO

HAUS & GARTEN

BOULEVARD
FRIEDRICH-EBERT-STRASSE

ARCHITEKTUR
BANKHAUS IM NEUEN GEWAND

Einmal rund um's Kasseler Becken

157 Kilometer, zwölf Etappen: Der Kassel-Steig, beginnt und endet an Kassels Wahrzeichen.

Impressionen

Fotos: Lothar Glebe, Hartmut Kipp



Durch Fluss- und Bachtäler, Wald, Feld und Flur, durch drei Naturparks, vier Naturschutzgebiete und mehrere Landschaftsschutzgebiete führt der neue Panoramawanderweg die Wandersleute. Auf den erwanderten Höhenzügen, die das Kasseler Becken umrahmen, bieten sich herrliche Rund- und Weitblicke bis zum Kellerwald, Waldecker Land, Eggegebirge, Weserbergland, Meißner und Harz. Die Idee, einen Kassel-Steig ins Leben zu rufen, hatte der Hessisch-Waldeckische Gebirgsverein Kassel e.V. (HWGK), der auch die Umsetzung dieses ambitionierten Projektes auf den Weg brachte. Mit einem Höhenunterschied von 3008 Metern ist der Kassel-Steig ein anspruchsvoller Wanderweg, der gleichzeitig viele „Ausflü-

ge“ in die Geschichte der Region bereithält. Den Wanderern begegnen hier prähistorische und erdgeschichtliche Zeugnisse und Formationen.

Als kulturhistorischer Wanderweg führt der Kassel-Steig durch eine gewachsene Kulturlandschaft mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Auch alle am Rand des Kasseler Beckens liegenden Städte und Gemeinden liegen auf der Wanderroute. Sämtliche Start- und Endpunkte sind mit bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, knapp 40 Haltestellen liegen am Wanderweg.

Ein Wanderweg der Vielfalt

Auf dem Kassel-Steig „wandeln“ können alle, die Spaß am Wandern haben, meint Klaus-Dieter Wolff vom HWGK. „Ein bisschen Kondition sollte man schon mitbringen, denn die Strecke ist ja zum Teil nicht ganz einfach - es geht ja auch auf den Hohen Dörnberg. Es ist nicht so, dass man dafür eine Sportskanone sein muss. Aber gut zu Fuß sollte man schon sein“, sagte der stellvertretende Vorsitzende in der HNA zu einer vom HWGK geplanten Wanderung. Für den erfahrenen Wanderer ist der Aufstieg zum Hohen Dörnberg, bei dem es in Serpentina bis auf 579 Meter hochgeht,



am schwierigsten. „Wir sprechen bei dem Abschnitt nicht umsonst von der Königs-
etappe: Hier liegen mit dem Herkules
und dem Dörnberg die höchsten
Punkte des gesamten Kassel-Steigs.
Belohnt werden wir bei gutem Wetter dafür
mit einer grandiosen Aussicht und der faszinierenden
Felsenlandschaft des Dörnberg-
plateaus.“

Der Kassel-Steig führt teilweise auch über
asphaltierte Wege. Weil der neue Panoramawanderweg
die Region miteinander verbinden will, haben die
Streckenplaner dies gewollt und bewusst so angelegt.
Dazu gehört auch, dass alle Ortschaften am
Rande des Kasseler Beckens durchwandert
bzw. berührt werden, um die vielen Sehenswürdigkeiten
wie Kirchen und andere historische Gebäude sowie
Heimattmuseen be-

sichtigen oder romantische Winkel entdecken zu können.

Anziehungspunkt für Wanderer

Der Anteil der befestigten Wege erhöht sich
dadurch zwangsläufig gegenüber Wanderwegen,
die fast ausschließlich durch Wald, Feld und Flur
verlaufen.

Das ist der Grund dafür, dass der Kassel-Steig
trotz seiner vielfältigen Reize nicht als zertifizierter
Wanderweg anerkannt werden kann. „Wir sind
jedoch überzeugt davon, dass der Kassel-Steig
auch ohne Zertifizierung zu einem Anziehungspunkt
für Wanderer nicht nur aus der Region, sondern
aus ganz Deutschland werden wird“, so Lothar
Glebe vom Hessisch-Waldeckischen Gebirgs-

verein Kassel e.V., der auch für den Internetauftritt
des Kassel-Steigs verantwortlich zeichnet und diesen
damit in Wanderkreisen bekannt macht. „Wenn Sie
die Schönheiten unserer nordhessischen Landschaft
kennen lernen möchten, dann ist das Wandern auf
dem Kassel-Steig genau das Richtige für Sie“, sagt
der erfahrene Wandersmann.

Info:
www.kassel-steig.de

